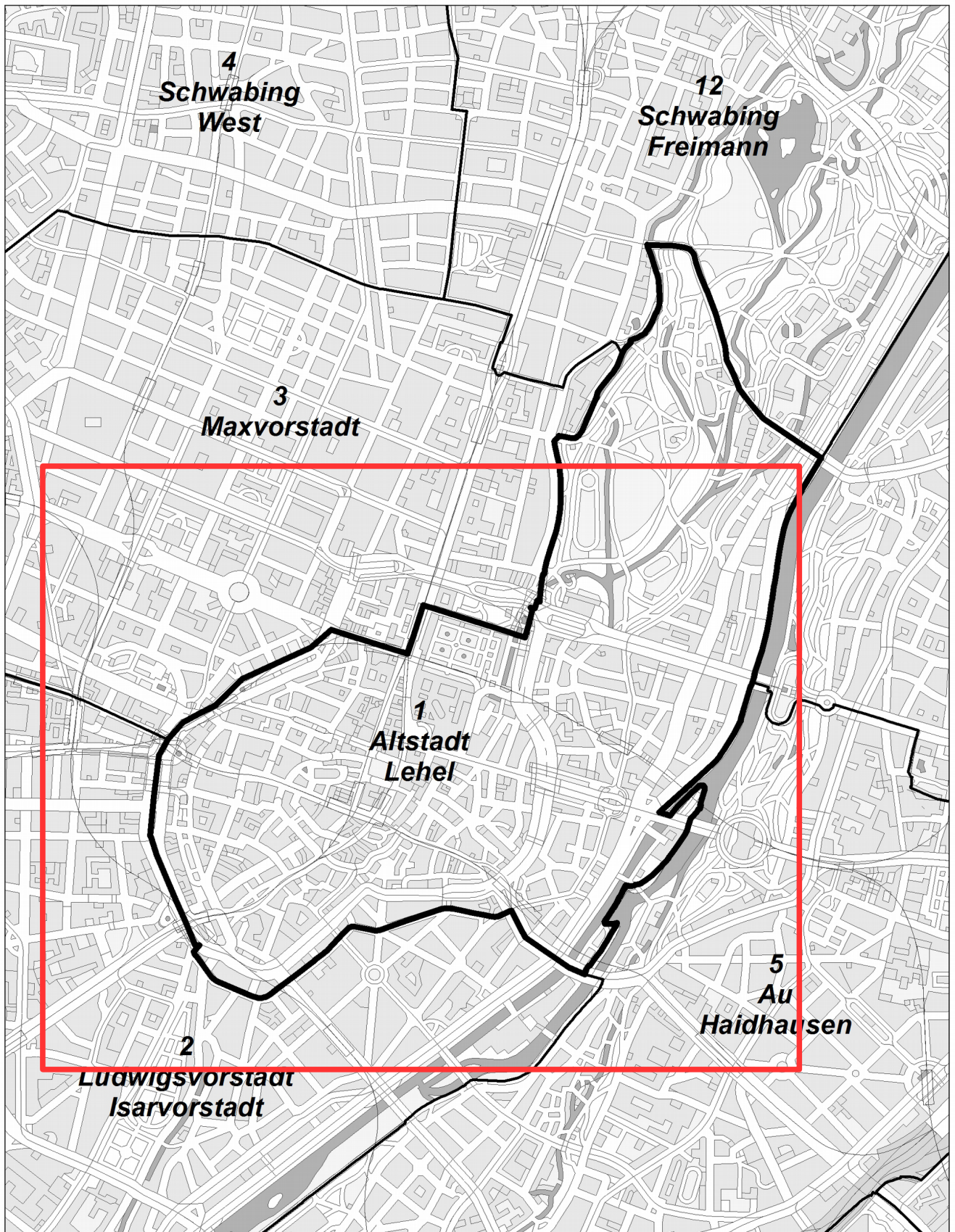


# Übersichtsplan

# Stadtbezirk 1



# Anlage 2

## Bestehende Verkehrsfunktionen im Tal

Schematische Darstellung  
nicht maßstabsgetreu

- MVG-Linie 132
- Sightseeing-Busse
- Radverkehrsrouen
- richtungsgebunden
- Einbahnstraße
- temorärer Lieferverkehr
- Bushaltestelle
- Parkhaus / TG
- Taxistand
- Behindertenstellplätze

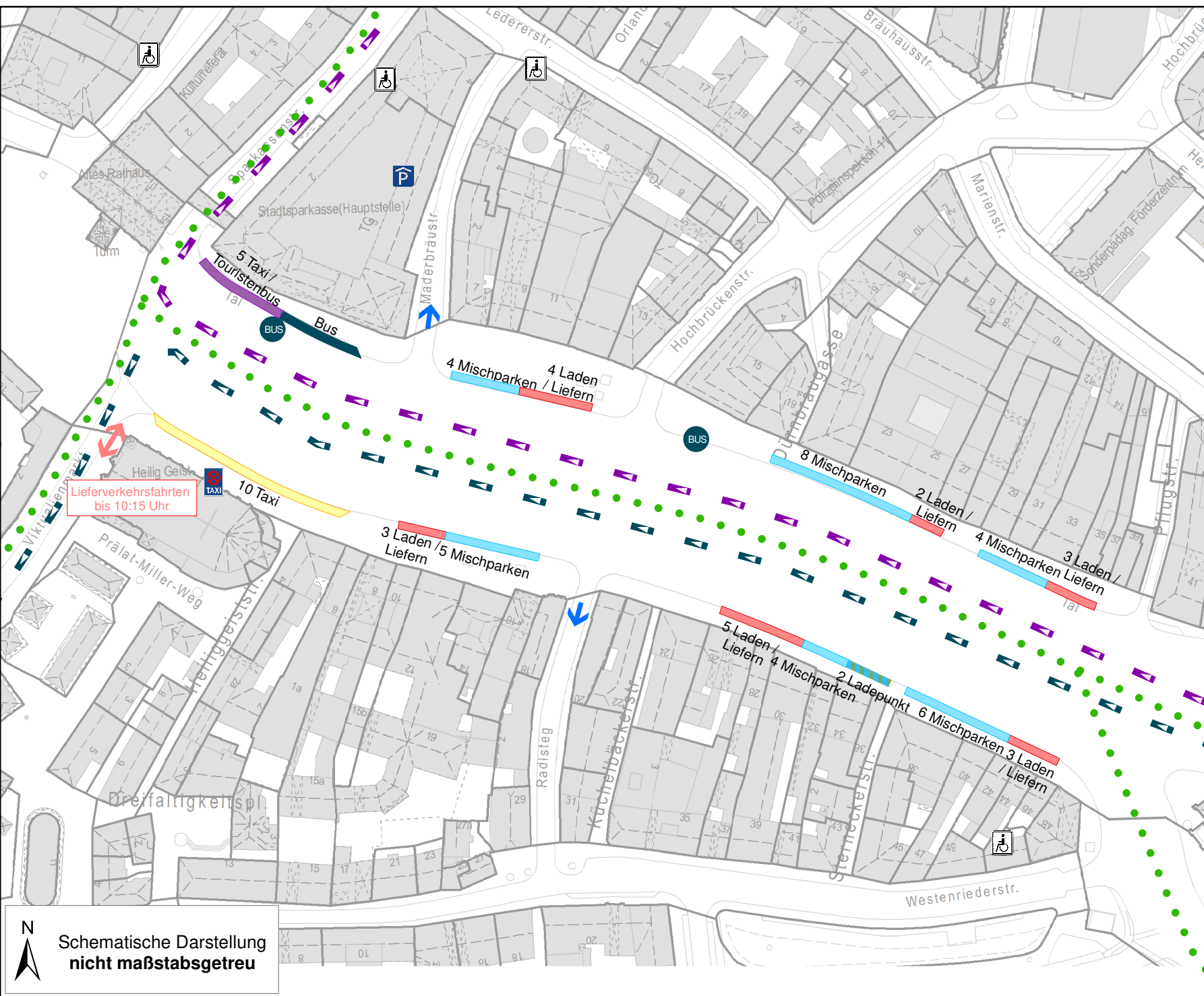
### Ruhender Verkehr

- Mischparken
- Ladepunkt
- Laden / Liefern
- Taxi
- Bus
- Taxi / Touristenbus

Stand: 31.10.2019

Daten Methoden Analysen Mobilität in München

Datengrundlage: Geodatenpool  
Planungsdaten des Referats für Stadtplanung und Bauordnung  
Fachliche und grafische Bearbeitung: HA I/33



Schematische Darstellung  
nicht maßstabsgetreu

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



31.08.2018

## **Autofreies Tal**

### **Antrag**

Als erster Schritt zu einer (weitgehend) autofreien Innenstadt wird das Tal autofrei. Die Stadtverwaltung wird beauftragt ein Konzept zu erarbeiten und umzusetzen, in dem das Tal entsprechend umgestaltet und Ausnahmen vorgesehen werden – etwa für Anwohnende, Liefer- und Baustellenverkehr oder mobilitätseingeschränkte Personen. Radverkehr soll weiter zugelassen bleiben.

Als darauf folgender Schritt soll das Tal auch baulich umgestaltet werden.

### **Begründung:**

Wir wollen den Oberbürgermeister beim Wort nehmen, der am 29.8.2018 in einem Interview für den Münchner Merkur sagte: "Für das Tal könnte ich mir eine weitere Ausweitung der Fußgängerzone sehr gut vorstellen." Solche Überlegungen hatte der Oberbürgermeister schon Herbst 2015 angestellt, war aber auf massiven Widerstand auch aus der eigenen Fraktion gestoßen. Jetzt aber scheint breiter Rückenwind für diesen Schritt Richtung tendenziell autofreie Innenstadt zu wehen. Höhere Aufenthalts- Lebensqualität, bessere Luft, weniger Lärm, mehr Sicherheit gerade für Kinder - all das spricht dafür, den Autoverkehr aus der Innenstadt zu verbannen. Das Tal wäre ein erster Schritt.

Die Alternativen zum Auto sind durch die Kleinteiligkeit der Altstadt, in der alle Wege fußläufig machbar sind und eine sehr gute ÖPNV-Erschließung vorhanden ist, optimal.

Die Zukunft der Innenstädte ist autofrei, das zeigt sich in vielen Metropolen. Wir haben das Thema schon 2011 in die Diskussion gebracht, 2015 ein Bürgergutachten zu dem Thema vorgeschlagen und vor zwei Jahren einen Antrag für eine autofreie Innenstadt gestellt. Jetzt wäre es Zeit, hier endlich mit konkreten Schritten voranzugehen.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Dr. Florian Roth, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Oswald Utz, Anja Berger, Gülseren Demirel

Mitglieder des Stadtrates

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 04.09.2018

## Verkehrsberuhigte Altstadt - Erste Maßnahme: Fußgängerzone im Tal

### Antrag

1. Für das Tal wird zwischen dem alten Rathaus und dem Isartor geprüft, ob und in welchem Streckenabschnitt eine Fußgängerzone eingerichtet werden kann.
2. Liegen die Voraussetzungen vor, wird der Umbau zur Fußgängerzone vorbereitet. Dabei werden die Erschließungen von anliegenden Grundstücken berücksichtigt.
3. Des weiteren wird ein Masterplan für eine verkehrsberuhigte Altstadt erarbeitet, der den Lieferverkehr, die Anwohnerinnen und Anwohner, das Gewerbe, den ÖPNV sowie Taxis und den Radverkehr im gesamten Altstadtbereich betrifft.

### Begründung

Die Idee, das Tal in eine Fußgängerzone umzuwandeln, wird von vielen Münchnerinnen und Münchnern sehr positiv aufgenommen. Dazu ist erforderlich, dass die Erschließung der anliegenden Grundstücke gewährleistet werden kann.

Des weiteren ist ein umfangreiches Konzept für das gesamte Altstadtareal erforderlich, damit alle Bedarfe an Mobilität, Nutzung und Erreichbarkeit (z. B. Arztpraxen, Hotels) bestmöglich berücksichtigt werden können.

gez.

Jens Röver  
Bettina Messinger  
Heide Rieke

*Stadtratsmitglieder*

Simone Burger  
Renate Kürzdörfer  
Gerhard Mayer

Christian Vorländer

**MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Bürgerversammlung des 1. Stadtbezirkes am 06. 06. 2013

12.2

Bitte diesen Wortmeldebogen vollständig und gut leserlich ausfüllen!

**Anfrage** (keine Abstimmung; Sie erhalten eine Antwort von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt München während der Bürgerversammlung oder, falls nicht möglich, eine Antwort des Oberbürgermeisters / der Verwaltung)

**Antrag** (Abstimmung am Ende der Bürgerversammlung; bei Zustimmung Prüfung durch die Stadtverwaltung und Behandlung im Stadtrat / Bezirksausschuss)

Ich möchte meinen Beitrag **selbst vortragen**  / vortragen lassen .

**Betreff** (bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen und den Betreff auf der Rückseite wiederholen)

Durchföhrung ab Vorort für Anträge

**Persönliche Angaben** (bitte Druckbuchstaben)

Name:  Vorname:

Straße, Nr.:  PLZ: 80539

Staatsangehörigkeit:  D Telefon / E-Mail (freiwillig):

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umseitigen Antrag einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlichen Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.

Unterschrift

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

Ja  Nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

Ja  Nein

Sind Sie Vertreter/-in einer Einrichtung im Stadtbezirk?

Ja  Nein

Welche:

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Wortmeldebogens die nachfolgenden Hinweise:

**Antrag oder Anfrage?**

Bitte überlegen Sie, ob Ihr Anliegen statt mittels eines formellen Antrags an die Bürgerversammlung nicht auch durch eine - in der Behandlung weniger zeitaufwändige und kostengünstigere - Anfrage eingebracht werden kann.

**Persönliche Wortmeldung?**


Möchten Sie sich nicht selbst zu Wort melden, wird lediglich eine Zusammenfassung Ihres Antrages / Ihrer Anfrage unter Nennung Ihres Namens verlesen.

**Anlagen?**

Wenn Sie einen Anhang zu Ihrem Antrag / Ihrer Anfrage mitgebracht haben, fügen Sie diesen bitte bei.

**Rechtliche Vertretung?**

Das Recht auf Mitberatung in der Bürgerversammlung kann nur persönlich ausgeübt werden, Sie können sich daher nicht rechtlich vertreten lassen.

Textfeld für Ihr Anliegen 

Erster Maßnahmenbeschluss Autofreie Altstadt:  
Tal, Dienerstraße, Rindermarkt (Stand: 30.10.2019)  
Stellungnahme des Referats für Arbeit und Wirtschaft

### **An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung**

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft weist zu den in der o.g. Beschlussvorlage dargestellten Maßnahmen auf Folgendes hin:

Der Handel steht derzeit vor großen Herausforderungen, insbesondere durch das veränderte Einkaufsverhalten der Kundinnen und Kunden, die immer mehr online einkaufen. Damit ist auch in München eine hoch attraktive und lebendige Innenstadt mit einem identitätsstiftenden Einzelhandel unter Druck. Vor diesem Hintergrund ist die Stadt München gefordert, den Einzelhandel aber auch Gastronomie und Dienstleister im Hinblick auf eine pulsierende Innenstadt im Rahmen der Möglichkeiten zu unterstützen.

Um einer Beeinträchtigung des wirtschaftlichen Betriebs entgegen zu wirken, sollte die Erreichbarkeit des Tals und der Innenstadt soweit wie möglich erhalten bleiben. Kundinnen und Kunden müssen auch bei einer (beschränkten) Sperrung des Tals ihre dortigen Ziele weiterhin mit dem Linienbus oder Taxi erreichen können, zumal auch eine Vielzahl von Ärzten im Tal ansässig ist, deren Patientinnen und Patienten häufig in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Die Verlegung des Taxistands von der Heilig-Geist-Kirche weit in den Osten Richtung Isartor (hinter die Hochbrückenstraße) ist für mobilitätseingeschränkte Personen deutlich zu weit und nicht akzeptabel. Insbesondere, da bei dem Entfall des Taxistands vor Ludwig Beck der Taxi-stand vor der Kirche in den Gesprächen, z.B. mit dem Seniorenbeirat, explizit als Alternative angeboten wurde.

Ebenso muss die Zufahrt in das Tal für den Lieferverkehr dauerhaft bestehen bleiben. Aufgrund des wachsenden Onlinehandels nimmt der Lieferverkehr stetig zu und ist für den wirtschaftlichen Betrieb der Geschäfte unabdinglich. In diesem Sinne dürfen auch die vorhandenen Lieferzonen nicht verringert werden und sollten möglichst gleichmäßig über das Tal verteilt sein, um lange Wege der Lieferanten im Tal zu vermeiden. Auch das Abstellen von Handwerkerfahrzeugen muss gewährleistet sein.

Bei der Prüfung einer Fußgängerzone im Tal muss – z.B. bzgl. der Lieferlogistik – das gesamte Graggenauer Viertel mit seinen zahlreichen Hotels, Geschäften und Großgaststätten betrachtet werden. Zumal über das Tal auch die gesamte Logistik der Anlieger des Marienhofs und des Rathauses läuft. Im Unterschied zur Sendlinger Straße, wo parallel eine Erschließungsstraße (Oberanger) existiert, muss daher zwingend ein Anliefer-/ Verkehrskonzept nicht nur für das Tal sondern das gesamte Viertel erstellt werden, da die kleinen Gassen ungeeignet sind und nicht der gesamte Logistikverkehr der östlichen Altstadt über Münchens Prachtstraße

(Maximilianstraße) abgewickelt werden kann. Ein Lösungskonzept ist hierzu zwingend zu erarbeiten.

Darüber hinaus ist auch die touristische Infrastruktur in einem Gesamtverkehrskonzept mit zu betrachten. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass für Reisebusse neue Ein- und Ausstiegshaltezone im Umfeld des Tals dringen benötigt werden, zumal diese an anderen Stellen vermutlich entfallen. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob im Tal durch den Wegfall von Kurzzeitparkplätzen eine An- und Abfahrtszone für Reisebusse ermöglicht werden kann. Hierzu sollte eine zusätzliche Lieferzone errichtet werden, die von den drei aus Sicht des RAW wichtigen Wirtschaftsverkehren - Lieferfahrzeugen, Handwerkerfahrzeugen und Reisebussen - gemeinsam genutzt werden können. Überschneidungen zur Nutzung durch Lieferfahrzeuge wären dabei gering, da diese überwiegend morgens und am frühen Vormittag stattfindet, während die Anfahrt von Reisebusse in der Regel am späteren Morgen erfolgt. Die Höchstparkdauer der Busse sollte auf die übliche Zeit von ca. 20 Minuten begrenzt werden. Gleichzeitig ist die An- und Abfahrtszone für Reisebusse in der Frauenstraße freizuhalten.

Hinsichtlich der Auswirkungen auf den Radverkehr hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft keine Einwände gegen die kurzfristig geplanten Maßnahmen zur Umgestaltung des Tals, der Dienerstraße und des Rindermarkts. Durch die Maßnahmen im Tal ergeben sich keine Einschränkungen des Radverkehrs für diese beliebte Ost-West Fahrradroute durch die Altstadt. Das Radfahren wird dort sogar attraktiver. Eine MVG-Radstation vor der Stadtparkasse, deren Errichtung in der Sitzungsvorlage vorgeschlagen wird, ist ein wichtiges Ersatzangebot für die baustellenbedingt entfallene MVG-Radstation am Marienhof.

Für die langfristige Gestaltung des Tals wird empfohlen, den Umbau in eine reine Fußgängerzone, ohne ÖPNV, Rad, Taxi und Lieferverkehr, zu überdenken. Wenn sich die kurzfristigen Maßnahmen bewähren und zu der erwünschten Verkehrsberuhigung führen, ist es im Interesse der ansässigen Wirtschaft und auch der Bürgerinnen und Bürger, wenn das Tal weiterhin mit Lieferfahrzeugen, mit dem Bus, dem Taxi und dem Fahrrad erreichbar ist. Die Befahrbarkeit der Fahrradhaupttroute zur Nord-Süd-Querung der Altstadt über die Kustermannfahrbahn und die Sparkassenstraße muss dauerhaft gewährleistet bleiben, da sonst nur noch eine großräumige Umfahrung der Altstadt über den Altstadtring möglich wäre.

Die langfristigen Planungen sollten daher nicht von vornherein die Einrichtung einer reinen Fußgängerzone zum Ziel haben. Hier sollte ergebnisoffen ein Nutzungskonzept für den öffentlichen Verkehrsgrund im Dialog mit der Bürgerschaft und der ansässigen Wirtschaft entwickelt werden. Die Erfahrungen aus den verkehrsberuhigenden, kurzfristigen Maßnahmen, die in der vorliegenden Sitzungsvorlage beschlossen werden, sollen in dieses Nutzungskonzept einfließen.

Das RAW erachtet es als sehr wichtig, dass die kurzfristigen Maßnahmen im Tal, insbesondere die beschränkte Zufahrtssperrung und der Entfall der 31 Kurzzeitparkplätze, wie vom Planungsreferat vorgeschlagen, erst umgesetzt werden, wenn die Parkgarage am Thomas-Wimmer-Ring eröffnet ist, damit der Wegfall der Stellplätze kompensiert werden kann.

Bezüglich der Dienerstraße sollte der ebenengleiche Umbau der Dienerstraße erheblich weiter Richtung Norden erweitert werden, um für die ansässigen Geschäfte eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität zu erreichen. Nach Rücksprache mit der Baufirma (ARGE Marienhof) ist die Befahrung der Dienerstraße künftig nur noch für einzelne Liefer- und Handwerkerfahrzeuge notwendig. Da die Dienerstraße im Zuge der Baumaßnahme der 2. Stammstrecke jedoch in den nächsten acht Jahre insbesondere für Brunnenbohrungen und Messeinrichtungen wiederholt aufgedigelt werden muss, wird empfohlen, die höhengleiche Anpassung noch nicht mit dem finalen Fußgängerzonenbelag zu gestalten. Die Deutsche Bahn AG würde die höhengleiche Anpassung nach unserem Kenntnisstand mindestens teilweise übernehmen, nachdem die ersten Brunnenbohrungen voraussichtlich im März 2020 beendet sind.

Des Weiteren müssen bei der geplanten Bürgerbeteiligung im Rahmen der Erarbeitung eines Masterplans Autofreie Altstadt in jedem Fall auch die Kammern und Verbände wie auch die Gewerbeanlieger beteiligt werden. In diesem Sinne hält es das RAW auch als unerlässlich, dass das geplante Stadtratshearing für die aktive Teilnahme der Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft, insbesondere CityPartnerMünchen e.V. und die Kammern, geöffnet wird.

  
Clemens Baumgärtner



Datum: 09.07.2020  
Telefon: 233-22067  
Telefax: 233-27966

**Referat für Arbeit  
und Wirtschaft**  
Wirtschaftsförderung  
Allg. Wirtschaftsförderung /  
EAP

Maßnahmenbeschluss Autofreie Altstadt: Tal  
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 V/00457  
Mitzeichnung des des Referats für Arbeit und Wirtschaft

### **An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung**

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) zeichnet die o.g. Beschlussvorlage unter folgender Maßgabe mit:

Die Lage der Unternehmen in der Innenstadt ist derzeit aufgrund von Corona äußerst kritisch. Die Menschen meiden die Städte, wie an den Umsätzen von Gastronomie und Handel im Vergleich zum ländlichen Raum und den zurückgehenden Passantenfrequenzen zu sehen ist. Die Leerstände mehren sich und die Gastronomie öffnet nur zögerlich aufgrund von Ungewissheit hinsichtlich sich entwickelnder Besucherzahlen (Einheimische und Touristen). Da die starken wirtschaftlichen Einbußen kaum ausgeglichen werden können, rechnen die Wirtschaftsverbände ab Herbst 2020 mit einer Vielzahl von Insolvenzen bei den Münchner Betrieben.

Gleichzeitig ist für die Unternehmen die Beeinträchtigung des PKW- und Lieferverkehrs durch zahlreiche Baustellen und erhöhtes Verkehrsaufkommen sehr problematisch. Viele Menschen nutzen derzeit aufgrund von Corona vermehrt den eigenen PKW anstelle des ÖPNV.

Aus diesem Grund müssen geplante Maßnahmen zur Verkehrsbeschränkung, wie das in der Beschlussvorlage unter Antrag der Referentin Nr. 5 zu prüfende Einfahrtverbot in das Tal, während der derzeitigen Krisenlage unbedingt zurückgestellt werden, um kein weiteres abschreckendes Signal an Besucherinnen und Besucher der Innenstadt zu senden.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird bei weiteren Planungen und Verfahrensschritten eingebunden.

Im Übrigen wird auf die Stellungnahme des RAW vom 12.12.2019 verwiesen, die wir bitten, wie auch die vorliegende Mitzeichnung, der Beschlussvorlage beizulegen.

Die Maßgaben/Bedingungen aus der Stellungnahme vom 12.12.2019 gelten fort.



Clemens Baumgärtner

## Facharbeitskreis Mobilität

**Vorsitzende:**  
Brigitte Neumann-Latour

**Geschäftsstelle:**  
Burgstraße 4, 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 210 75  
Telefax: 089 / 233 – 212 66  
E-Mail:  
[behindertenbeirat.soz@muenchen.de](mailto:behindertenbeirat.soz@muenchen.de)

An das  
Referat für Stadtplanung  
und Bauordnung

Ihr Schreiben vom                      Ihr Zeichen

Datum  
19.08.2020

### **Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 V / 00457 Maßnahmenbeschluss Autofreie Altstadt: Tal**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Facharbeitskreis (FAK) Mobilität im Behindertenbeirat der LHM nimmt, in Abstimmung mit den Behindertenbeauftragten, Herrn Oswald Utz, zu der Beschlussvorlage (BV) wie folgt Stellung:

Wir haben die Entwicklung der autofreien Innenstadt von Beginn an begrüßt. Allerdings muss sie für Menschen mit Behinderungen entsprechend des Bayerischen Behindertengleichstellungsgesetzes ohne besondere Erschwernis ebenso erreichbar – und nutzbar sein wie für andere Nutzer (w/m/d).

Deshalb hat unser FAK schon vor einiger Zeit „Standards für barrierefreien Fußgängerzonen“ entwickelt, die bei der Einrichtung von autofreien Innenstädten ebenfalls zum Tragen kommen müssen, um für Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am öffentlichen Leben auch in diesen Bereichen zu gewährleisten.

Unsere Vorlage zu den o. g. Standards befindet sich in der finalen Abstimmung mit den beteiligten Referaten der LHM. Teile dieser Standards sind auch auf die autofreie Altstadt zu übertragen.

Hier sind insbesondere folgende Maßnahmen zu planen und umzusetzen.

#### 1. Neue ÖPNV Angebote

Unserer Forderung nach der Einrichtung eines Citybusses wurde in einem ersten Schritt Rechnung getragen; allerdings steckt die Planung noch in den „Kinderschuhen“. Es müssen aber auch weitere Überlegungen erfolgen, die die Erreichbarkeit der Innenstadt verbessern.

#### 2. Behindertenstellplätze

Behindertenstellplätze dürfen nicht reduziert, sondern müssen bei Bedarf ausgebaut werden, da auf lange Sicht kein barrierefreier ÖPNV Ausbau erfolgt.

### 3. Leitstreifen

Tastbare und gut sichtbare Leitstreifen für blinde und sehbehinderte Personen müssen verlegt werden.

### 4. Beschilderungen

Beschilderungen müssen groß, kontrastreich und für alle erkennbar und verständlich sein.

Soweit die Forderungen des barrierefreien Planen und Bauens bei dem Projekt Rechnung getragen wird, zeichnen wir die BV mit.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Brigitte Neumann-Latour  
Vorsitzende

gez.  
Bernhard Claus  
Stellvertreter

Bezirksausschuss des 1. Stadtbezirkes  
**Altstadt-Lehel**



Landeshauptstadt  
 München

Landeshauptstadt München, Direktorium,  
 BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13, 80331 München

An das  
 Referat für Stadtplanung  
 und Bauordnung  
 Stadtplanung

**Vorsitzende:**  
**Andrea Stadler-Bachmaier**

E-Mail:

**Geschäftsstelle:**  
 Tal 13, 80331 München  
 Telefon: 089/29165154  
 Telefax: 089/22802674  
 E-Mail: bag-mitte.dir@muenchen.de

München, den 20.10.2020

Maßnahmenbeschluss Autofreie Altstadt: Tal  
 Anhörung der betroffenen Bezirksausschüsse zum Entwurf einer Beschlussvorlage des  
 Referats für Stadtplanung und Bauordnung  
 Beschluss des BA1 - Altstadt-Lehel  
 Unser Zeichen: 2020.10 C 3.2.2

Sehr geehrte Frau  
 Sehr geehrter Herr  
 Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Fristverlängerung zur Abgabe der Stellungnahme des BA1.

Der Bezirksausschuss 1 Altstadt-Lehel befasste sich in seiner Sitzung am  
 20.10.2020 mit o.g. Angelegenheit und hat folgende Stellungnahme beschlossen:

1. Der Bezirksausschuss Altstadt-Lehel stimmt einstimmig der Beschlußvorlage grundsätzlich zu.
2. Der Bezirksausschuss Altstadt-Lehel fordert einstimmig einer Bürgerbeteiligung zur temporären Umgestaltung des Tals, welche bis zur Fertigstellung der Tiefgarage am Thomas-Wimmer-Ring durchgeführt wird.
3. Der Bezirksausschuss Altstadt-Lehel ergänzt mehrheitlich die Beschlußvorlage um folgende Punkte:
  1. Stellungnahme der SPD Fraktion mit Stellungnahme der Fraktion Bündnis90/ Die Grünen
  2. Punkte 2 / 4 / 5 / 6 + 8 der Stellungnahme der CSU Fraktion, die Punkte 1 / 3 + 7 sind abgelehnt und nicht Bestandteil der Ergänzung.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Stadler-Bachmaier  
 Vorsitzende des BA 1 Altstadt-Lehel

Anlage:

Stellungnahme Fraktionen der SPD

Stellungnahme Fraktionen Bündnis90/ Die Grünen

Stellungnahme Fraktionen der CSU



## Fraktion Bündnis 90-Die Grünen

im BA 1 Altstadt-Lehel

Ilga Fink, Philippe Louis, Dorit Kreissl,  
Dr. Marie Meinhold, Markus Stadler,  
Andrea Stadler-Bachmaier

BA-Sitzung am 20.10.2020  
Stellungnahme der Fraktion Die Grünen

20.10 C 3.2.2\_Maßnahmenbeschluss Autofreie Altstadt Tal

Der Bezirksausschuss Altstadt-Lehel gibt folgende Stellungnahme ab.

Grundsätzlich **stimmen wir** allen Punkten der Referentin **mit folgender Ergänzung zu:**

Dem Maßnahmenbeschuß „Autofreie Altstadt Tal“ steht nicht entgegen, dass **bereits mit Fertigstellung der Tiefgarage am Thomas Wimmer Ring Anfang 2021 alle Kurzzeitparkplätze** (Mischparken, hellblau gemäß Anlage2) **im Tal herausgenommen werden.**

Mit der Herausnahme dieser ca. 29 Stellplätze können die Flächen für die Kurzzeitstellplätze, Lieferzonen, Taxistellplätze etc. gemäß Anlage 2 der Vorlage neu geordnet werden. Hierbei ist darauf zu achten, keine Ausweitung der bestehenden Taxi-Stellplätze zu generieren.

Radabstellplätze, die sich derzeit auf den Gehwegen befinden, können auf diese Parkflächen verlegt, Lieferzonen vergrößert, Behindertenstellplätze und Sitzgelegenheiten eingerichtet und Straßenkreuzungen frei von Stellflächen gehalten werden.

Hierzu möchten wir noch auf das Gespräch zwischen dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Bezirksausschuss aus dem Jahr 2019 verweisen, bei dem dem BA eine umfassende Planung für eine mögliche - übergangsweise bis zum Ende der Bauzeit 2 S-Bahn-Stammstrecke – Umgestaltung des Tals mit Herausnahme aller Kurzzeitstellplätze vorgelegt wurde.

In einem 2. Schritt könnte bis Ende der Baustelle der 2. S-Bahn-Stammstrecke ein **verkehrsberuhigter Geschäftsbereich** mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h ausgewiesen werden.

## Begründung:

Im Tal gibt es ein hohes Aufkommen an Fußgängerinnen und Fußgängern. Durch die Verlagerung von einem Teil der vielen notwendigen Radstellflächen auf freigewordene Autostellplätze entsteht mehr Platz auf den Gehwegen und der Fußverkehr wird gestärkt.

Bis 2028 wird ein Teil des der Baustellenverkehrs von der Baustelle der 2. S-Bahn-Stammstrecke am Marienhof über das Tal abgeleitet. Durch die Herausnahme der Stellplätze wird die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer\*innen besser gewährleistet, insbesondere, wenn Lieferzonen ausgeweitet und nicht zum Parken verwendet werden.

Mit dem Wegfall des Parkhauses Hildegardstraße und der Eröffnung der Parkgarage am Thomas-Wimmer-Ring im Jahr 2021 wird der Zielverkehr in der Altstadt bereits am Altstadtring abgefangen. Hierdurch wird sich das Verkehrsaufkommen sowie der Parksuchverkehr im Tal reduzieren.

Durch Einführung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches wird eine Verbesserung der Verkehrssituation ohne kostenintensive Umbaumaßnahmen erreicht, wodurch sich die Lebens- und Aufenthaltsqualität erhöht.

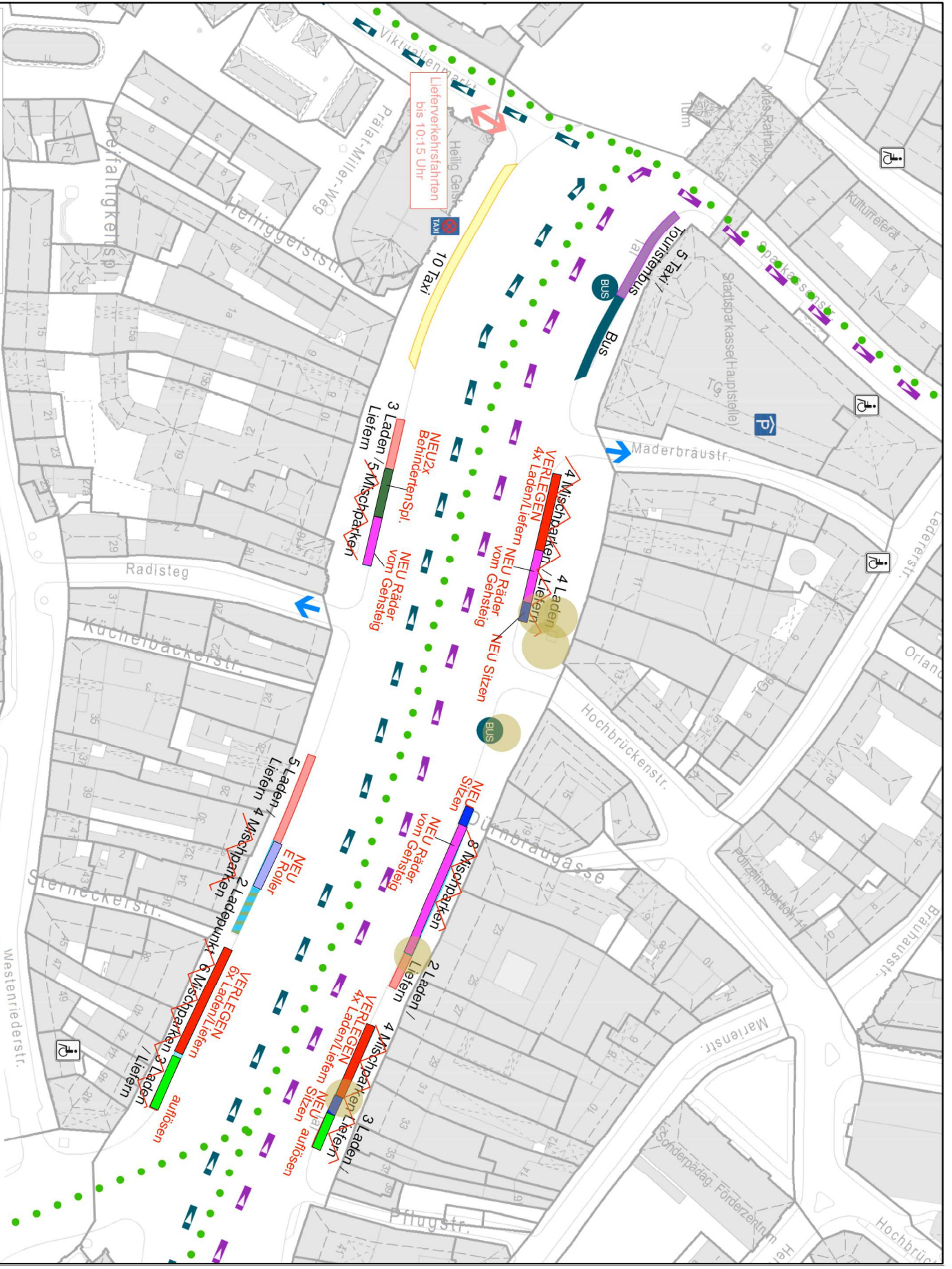
Anlage: Idee + Diskussionsgrundlage für eine Neuordnung im Tal ohne größere Umbaubaumaßnahmen

Fraktion B90/Die Grünen  
Fraktionsmitglieder im Bezirksausschuss 1  
11.10.2020



Schematische Darstellung  
nicht maßstabsgetreu

ANLAGE  
Diskussionsgrundlage für  
mögliche Neuordnung ohne  
größere Umbauten / 13.10.2020



Lieferverkehrsfahrten  
bis 10:15 Uhr





SPD Fraktion im Bezirksausschuss 1 Altstadt Lehel

## **Maßnahmen zur Autofreien Altstadt: Tal**

Die SPD Fraktion im Bezirksausschuss Altstadt Lehel gibt folgende Stellungnahme ab:

Grundsätzlich stimmen wir der Vorlage der Referentin und der Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im BA 1 zu.

Die Herausnahme der Stellplätze kann aus unserer Sicht, allerdings nur mit einer Beteiligung und Mitnahme der Anwohner\*innen und Gewerbetreibenden im Tal erfolgen.

Dazu wird ein Plan erstellt, wo konkret Lieferzonen erweitert werden, Behindertenstellplätze, Taxistellplätze sowie Fahrradabstellmöglichkeiten in Zukunft sein werden.

Des Weiteren plädieren wir für gekennzeichnete Abstellflächen für E-Scooter und weitere Sharing Angebote (MVV-Räder) sowie die Installation von Sitzgelegenheiten und Pflanzenelementen.

Die Beteiligung der Anwohner\*innen und Gewerbetreibenden hat vor Eröffnung der Tiefgarage am Thomas-Wimmer-Ring zu erfolgen.

SPD Fraktion im Bezirksausschuss Altstadt Lehel

Julia Rothmayer, Fraktionssprecherin

Wolfgang Püschel

Maria Kyriazopolou

München, den 14. Oktober 2020

## **Stellungnahme zum Maßnahmenbeschluss Autofreie Altstadt: Tal**

Die vorgeschlagene Stärkung des Fußverkehrs im Tal, bis hin zu einer möglichen Erweiterung der Fußgängerzone begrüßen wir grundsätzlich. Bei den weiteren Planungen bitten wir um Beachtung folgender Punkte:

1. Mit Rücksicht auf die ansässigen Gewerbebetriebe in der aktuell durch die Corona-Pandemie angespannten und unsicheren wirtschaftlichen Lage sollten Maßnahmen zur Verkehrsbeschränkung im Tal in jedem Fall erst nach Ende der Pandemiesituation umgesetzt werden.
2. Eine Zufahrtsmöglichkeit, inklusive der fußläufigen Erreichbarkeit des eigenen PKW von der Wohnung aus, muss für Anwohnende gewährleistet bleiben.
3. Solange eine wirkliche Erweiterung der Fußgängerzone ins Tal nicht umgesetzt ist, soll auch motorisierter Individualverkehr grundsätzlich zulässig bleiben, inkl. öffentlicher Parkplätze (ggf. als Kurzzeitparken). Eine vollständige Sperrung der Einfahrt ins Tal lehnen wir vor einer umfänglichen Umgestaltung zur Fußgängerzone, mit den daraus entstehenden Nutzen für die lokale Aufenthaltsqualität, ab.
4. Für den Radverkehr ist eine Ost-West-Querverbindung durch die Altstadt auch tagsüber unbedingt zu erhalten.
5. Die durch den Entfall der örtlichen Taxistände mögliche Verschlechterung der Erreichbarkeit des Marienplatzes für mobilitätseingeschränkte Personen sollte in den Planungen Berücksichtigung finden und durch Alternativstandorte ausgeglichen werden.
6. Mit Blick auf den Lieferverkehr und die logistische Erschließung der Wohnviertel und ansässigen gewerblichen Betriebe ist unbedingt auf mögliche Auswirkungen auf das Verkehrsaufkommen in den umliegenden Straßen, insbesondere in der Maximilianstraße und der Hildegardstraße zu achten. Eine Erhöhung der Verkehrslast soll dort vermieden werden.
7. Wir begrüßen den Einbezug des Isartorplatzes in mögliche Umgestaltungspläne. Das Potential dieses Platzes sollte umfänglicher im Sinne der Anwohner genutzt werden.
8. Die nächsten Schritte müssen schnellstmöglich von einer breiten Bürgerbeteiligung, insb. unter Einbeziehung der Anwohner und der ansässigen Gewerbetreibenden, begleitet werden. Wir regen eine baldige Anwohnerversammlung an, um den Stand der Planungen vorzustellen.